Prof. Dr. Alfred Toth

Der mittlere Teil Büschens

1. Der vorliegende Beitrag ist eine Fortsetzung von Toth (2013a-c) und dient im Anschluß an Toth (2017a) der ontischen Rekonstruktion des mittleren Teiles des ehemaligen stadtsanktgaller Vorortsquartiers Büschen (ca. 1800 bis 1959).

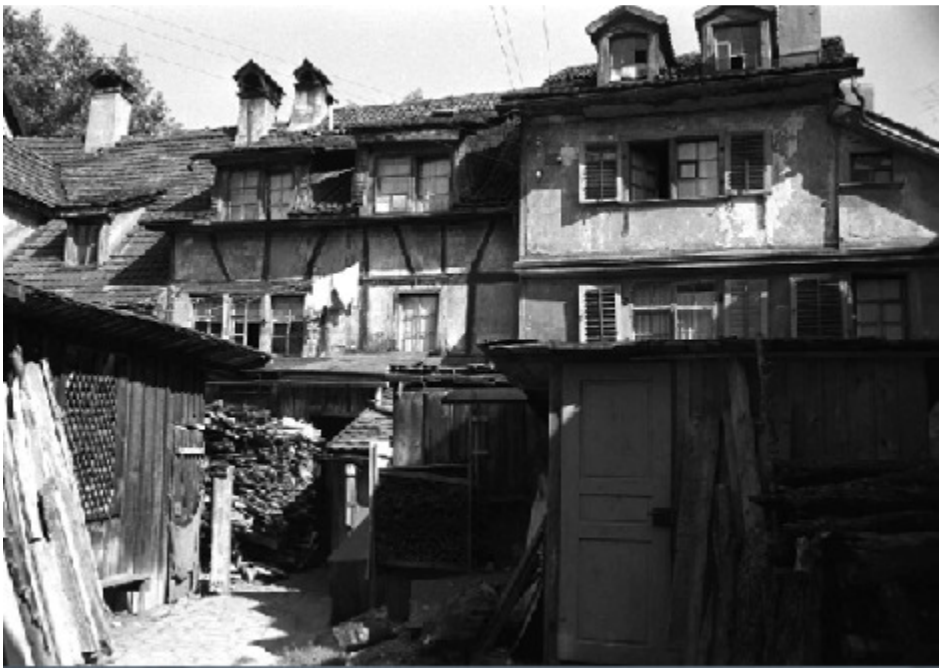
Stadtplan der Stadt St. Gallen von 1891

2. Wie man aus dem vorstehenden Katasterplan erkennt, ist innerhalb des mittleren Büschens ein südliches und ein nördliches Büschen zu unterscheiden. Seit der Totalelimination des ganzen Quartiers im Jahre 1959 befindet sich hier der Innenhof und der Neubau der Kantonsschule. Das südliche Büschen bildet somit die Rückseite des nördlichen mittleren Lämmlisbrunns, und das nördliche Büschen bildet das südlich an die ehemaligen Turnhalle des Altbaus der Kantonsschule anschließende Gebiet.

1955. V.l.n.r. Lämmlisbrunnenstr. 29, 27 u. 25. Das Bild ist aufgenommen vom Büschenweg auf der Südseite der Nrn. 17 u. 15, die gerade an das Turnhaus der Kantonsschule anschlossen. Im Hintergrund ist der Säntishof erkennbar.

1960. Fast gleiche Perspektive wie das vorangehende Bild.

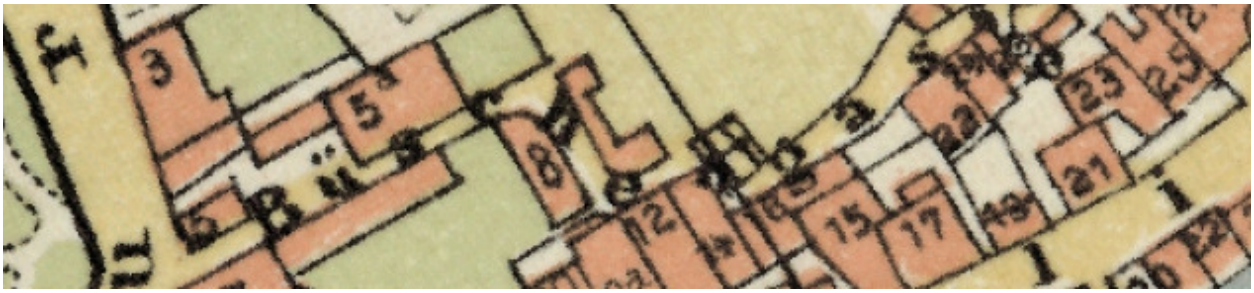
1955. Westlicher Anschluß an die beiden vorangehenden Bilder. V.l.n.r. Lämmlisbrunnenstr. 23 u. (orthogonal) Büschenweg (v.l.n.r.) 12/10(/8). Im Hintergrund sind in der Mitte Lämmlisbrunnenstr. 16 und rechts Obere Büschenstr. 10 erkennbar.



1960. Lämmlisbrunnenstr. 23 vom Büschenweg her.

1960. Lämmlisbrunnenstr. 23 vom Büschenweg her.

3. Wie durch das Lämmlisbrunn die Lämlisbrunn(en)straße (sowie früher die Färbergasse) führt, führte durch Büschen die Büschengasse. Diese Abbildung ist es somit, welche die Differenzierung in nördliches und südliches Büschen leistet.



Stadtplan von 1891

Da wir uns auf das mittlere Büschen konzentrieren, beschränken wir uns auf die Codomäne dieser ontischen Abbildung. Glücklicherweise gibt es eine Photographie, denn auf den Stadtplänen ist die Codomäne nicht klar erkennbar.

1959. V.r.n.l. Lämmlisbrunnenstr. 27 (angeschnitten), 25, 23 (mit Adsystem; das noch auf dem Plan von 1948 eingezeichnete System Nr. 21 muß bereits abgerissen worden sein). Im Hintergrund das Dreifach-System Büschenweg (v.l.n.r.) 8/10/12. Links nur wenig angeschnitten Lämmlisbrunnenstr. 17, dahinter der Westflügel der Kantonsschule.

1954. Nahaufnahme aus nur leicht westwärts verschobener Perspektive von Lämmlisbrunnenstr. 23 und Büschenweg 12.

Das nördliche Ende des mittleren Büschens wird durch die folgende Systemgruppe gebildet, die in Toth (2013a-c) falsch bestimmt worden und das korrekte Resultat daher in einem Nachtrag veröffentlicht worden war (Toth 2017b).

1890. Büschengasse 25 und 27 sowie 22 (, 24 und 26). Das Photo ist also vom Vorplatz des Systems Büschengasse 25 aus aufgenommen worden.

Literatur

Toth, Alfred, Das ehemalige St. Galler Büschen-Quartier. Tucson (AZ) 2013 (2013a)

Toth, Alfred, Das alte Lämmlisbrunn. Tucson (AZ) 2013 (2013b)

Toth, Alfred, Diachronie des St. Galler Lämmlisbrunns. Tucson (AZ) 2013 (2013c)

Toth, Alfred, Der östliche Teil Büschens. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017a

Toth, Alfred, Eine Korrektur zur Rekonstruktion des alten Lämmlisbrunns. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2017b

25.2.2017